



AUF ERFOLGSKURS.
Schlagzeuger Florian Meindl, 26, Bassist Markus Christ, 25, und Sänger Dodo Muhrer, 23 (v. l. n. r.).

Conchita auf den Fersen

THE MAKEMAKES. Die drei Musiker aus Salzburg landeten bereits zwei große Hits und traten als Vorgruppe von Bon Jovi auf. Nun wollen sie beim Finale des Eurovision Song Contest die Bühne rocken – mit der Chance auf ein Millionenpublikum.

Dass Wurst letztes Jahr den Sieg beim Eurovision Song Contest für Österreich holte, bedeutet auch für drei Burschen aus Salzburg eine Riesenchance. „Wäre doch fantastisch, im Mai vor 180 Millionen Menschen einen Song zu performen. Sogar Australien schaut erstmals zu“, begeistert sich Dodo Muhrer, 23, Frontman der Makemakes. Seit Kindertagen befreundet, gründeten Dodo, Markus Christ, 25, und Florian Meindl, 26, 2012 ihre Band. Der erste Song, „The Lovercall“, schaffte gleich Platz 6 in den heimischen Charts. Ein Jahr später erreichte ihr Katy-Perry-Cover „Ur so Gay“ fast eine Million Klicks auf YouTube – nicht zuletzt wegen des Gerüchts,

Sänger Dodo sei ein unehelicher Sohn von Christoph Waltz. Die Ähnlichkeit mit dem Oscar-Preisträger ist ja tatsächlich frappierend...

Wie auch immer, der Hype um die Band wurde so groß, dass sie im Mai 2013 das Wien-Konzert der Superstars Bon Jovi eröffnen durfte. Inzwischen können The Makemakes von ihrer Musik leben, in Kürze soll ihr Debütalbum erscheinen. Aufgenommen haben sie es im eigenen Tonstudio in Obertrum am See – dem musikalischen Treffpunkt der drei. Max und Flo wohnen in Mondsee, Dodo in Thalgaun. Der Stil der Band (themakemakes.com) lässt sich nur schwer einem Genre zuordnen. Aber, so meinen sie, gerade ihr bunter Mix aus Rock, Pop und Soul soll

ihnen das Ticket zum Eurovision Song Contest sichern. In der ersten ORF-Vorentscheid-Liveshow am 20. Februar sind sie diesem Ziel schon ein ganzes Stück näher gekommen: Sie performten ihren Hit „Million Euro Smile“, der in den österreichischen Charts sogar Platz 2 belegte, und wurden von der Jury prompt unter die Top 6 von 16 Kandidaten gewählt. In der nächsten Show am 6. März präsentieren sie zwei brandneue Lieder. Welcher der derzeit noch geheimen Songs der Antwort-Hit für den Song Contest wird, entscheidet die Jury. Ob die Rockband aus dem Flachgau am Ende zum ESC-Finale nach Wien fahren darf, liegt jedoch in der Hand des Publikums und wird sich in der großen Liveshow am 13. März herausstellen. Wir sprachen mit ihnen über Ziele, Disziplin und Konkurrenz.

„MANCHE GERÜCHTE SIND UNBEZAHLBAR.“

WOMAN: Was erhoffen Sie sich von der Teilnahme am Eurovision Song Contest?

MUHRER: Österreich beim Finale im eigenen Land zu vertreten, ist eine einmalige Gelegenheit. Conchitas Riesenerfolg hat den Event in ein neues Licht



AUFTRIFF. Mit „Million Euro Smile“ schaffte es die Band bei der ersten Vorentscheid-Show unter die Top 6.

»Wir arbeiten hart und sind sehr diszipliniert. Jedenfalls nix mit Dauerparty und Groupies.«

DODO MUHRER, 23, FRONTMAN

gerückt. Deswegen werden in diesem Jahr auch alle Augen auf den Titelverteidiger gerichtet sein.

MEINDL: Gerade wenn man aus einem kleinen Land wie Österreich kommt, ist es schwierig, den internationalen Durchbruch im Popbusiness zu schaffen. Der Song Contest kann da ein tolles Sprungbrett sein.

WOMAN: Unter die Top 6 der Austro-Kandidaten sind Sie jedenfalls schon gekommen. Wen betrachten Sie als Konkurrenz?

CHRIST: Eigentlich niemanden. Man kann die Acts kaum miteinander vergleichen, die Musikrichtungen sind einfach total unterschiedlich. Wir geben unser Bestes, am Ende entscheidet das Publikum.

WOMAN: Sie führen ein Leben als Profimusiker. Was sind die Vor- und was die Nachteile dabei?

MEINDL: Ein Vorteil ist sicher, das zu tun, was wir am liebsten machen: musikalische Ideen umsetzen, live performen. Das Klischee von „Rockstars“ leben wir jedenfalls nicht.

CHRIST: Wir arbeiten viel und sind sehr diszipliniert, aber das würden wir nicht als Nachteil sehen. Wir managen und finanzieren uns selbst. Jedenfalls nix mit Dauerparty und Groupies. Außerdem sind Dodo und Flo glücklich vergeben, nur ich genieße mein Single-Leben in vollen Zügen ...

WOMAN: Noch eine letzte Frage: Dodo, sind Sie nun der Sohn von Christoph Waltz?

MUHRER: Sagen wir so: Manche Gerüchte sind einfach unbezahlbar.

KATRIN SCHMOLL ■

FOTOS: VALENTIN WEINHÄUPL, ORF



Schmittten:

6. bis 8. März 2015

Ski- und Weingenuss auf 2.000 m

„Das Leben ist zu kurz um schlechten Wein zu trinken.“ Das sagte schon Johann Wolfgang von Goethe. Und wie Recht er hatte. Deshalb gibt es für Genießer und Naturliebhaber bei den „Red Turns – Weingenuss auf 2.000 m“ die Gelegenheit bei fabelhafter Aussicht eine etwas andere Weinverkostung zu erleben.

Weinberg trifft Skiberg – unter diesem Motto präsentieren Traditionswinzer aus dem Mittelburgenland-Blafränkischland vom 6.–8. März 2015 erlesene Rotweine in zahlreichen Hütten und Berggasthöfen auf der Schmittten. Die burgenländischen Winzer sind im Pinzgau längst keine Unbekannten mehr. Bereits zum vierten Mal kommen sie mit den besten Rotweinen im Gepäck auf den Zeller Hausberg. Ein Berg voller Genuss wartet an diesen Tagen auf die Wintersportler; vom Naturgenuss über Skigenuss bis hin zum Weingenuss hat die Schmittten alles zu bieten. Nach den ersten Schwüngen zum Einkehrschwung ansetzen und in verschiedenen Skihütten oder Berggasthöfen mehr über die edlen Tropfen aus erster Hand von den Winzern erfahren.

Für all jene die den Wein lieber im Tal genießen, gibt es die Red Turns im Tal. Treffen Sie alle Winzer im Ferry Porsche Congress Center in Zell am See, wo die Schmittten am Freitag, 6. März ab 19.00 Uhr zur großen Weinverkostung einlädt.



Sie sind ein Genießer und lieben Weine? Dann lassen Sie sich die Red Turns auf der Schmittten nicht entgehen. Alle Weinliebhaber sind herzlich zur Verkostung eingeladen, um sich von der Qualität der „Österreicher“ zu überzeugen. Außerdem haben Sie die einmalige Gelegenheit, alle Weine zu Ab-Hof-Preisen zu bestellen. Diese werden direkt zu

Ihnen nach Hause geliefert. Ein echtes Gipfeltreffen zwischen Pistenspaß und Gaumenfreude wartet auf die Besucher.

Wann: 6. bis 8. März 2015, **Wo:** Schmittten in Zell am See

TIPP: Die Weinverkostung ist im Skipass inklusive.

www.schmittten.at

WERBUNG